

Liebe
Gemeindeglieder
und Freunde!

Auch in diesem
Jahr möchten wir
Ihnen und euch
die Möglichkeit
bieten, ob allein
oder im Familien-
und
Freundeskreis,
Weihnachten zu
Hause oder
unterwegs zu

feiern und sich dabei unserer Gemeinde verbunden zu fühlen.

Die Gottesdienste in unseren Kirchen sind ja in diesem Jahr von der Teilnehmerzahl her begrenzt, und Weihnachten bei jedem Wetter draußen zu feiern, kann wunderschön sein, ist aber auch nicht jedermanns Sache.

So kommt euch nun hier unsere Christvesper vom Heiligenabend ins Haus, verbunden mit den herzlichen Wünschen, dass ihr alle diese wunderbare und zugleich auch äußerlich schwierige Zeit mit Weihnachtsfreude und frischer Hoffnung erfüllt und an Leib und Seele unbeschadet erlebt.

Es ist doch etwas Besonderes, dass wir als Christenmenschen nicht nur auf Impfstoffe, Coronaregeln und Medikamente vertrauen dürfen, sondern auf unseren Herrn, der über Krippe und Kreuz unser Heiland und Menschenbruder geworden ist!



Welfengarten

Hausgottesdienst an Heiligabend 2021

Unter dem erleuchteten Tannenbaum oder nach dem Anzünden einer Kerze sagen wir:

Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus der HERR, in der Stadt Davids.
(Tagesspruch aus Lukas 2,10b.11)

Stille

LIED: Tochter Zion (eg 13)

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalmgebet (nach Psalm 96) **im Wechsel**

Singt dem HERRN ein neues Lied!

Singt dem HERRN, alle Welt!

Singt Gott ein neues Lied.

Singt von seinen herrlichen Taten.

Erzählt, wie wunderbar Gott ist.

Seine Wunder sind groß wie die Berge
und winzig wie ein neugeborenes Kind.

Singt dem HERRN ein neues Lied!

Singt dem HERRN, alle Welt!

Lobt unseren Gott mit lauter Stimme,
denn er hat Himmel und Erde gemacht.
Er ist ein Gott für alle Völker und Rassen.

Darum sucht seine Nähe.

Hört, was er für ein Gott ist:

Ein gerechter König für die ganze Welt.

Singt dem HERRN ein neues Lied!

Singt dem HERRN, alle Welt!

Gott bringt Freude in die Welt.

Darum dürfen wir heute fröhlich singen.

Die ganze Welt soll aufatmen und jubeln.

Selbst die Bäume müssten zu tanzen anfangen.

Denn Gott kommt zu uns.

Wahrheit und Gerechtigkeit folgen ihm nach.

Singt dem HERRN ein neues Lied!

Singt dem HERRN, alle Welt!

Stillwerden vor Gott

Jesus,

heute feiern wir deinen Geburtstag.

Er ist wieder anders als wir es gewohnt sind,
so wie vieles auch in diesem Jahr noch anders war.

Was uns betroffen hat, das lässt dich nicht kalt.

Das wissen wir, seit du geboren bist in jener seltsamen Nacht.

Alle Türen blieben dir verschlossen,

du kamst draußen auf die Welt,

so wie wir jetzt draußen Gottesdienst feiern
oder in kleiner Runde daheim.

Hilf, dass wir dir die Türen öffnen,
damit du einziehen kannst bei uns.

Mach unsere Dunkelheiten hell mit deinem Licht.

Erwärme unser kaltes Herz und unsere kalte Welt.

Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast

und bleibe, bis du uns verändert hast.

Amen.

Schriftlesung aus Lukas 2,1-20 (von der Geburt im Stall und den Hirten auf dem Felde)

²Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ²Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. ⁶Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten

untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr

kundgetan hat. ¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. ¹⁷Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Glaubensbekenntnis

LIED: Vom Himmel hoch (eg 24)

1. Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär, der guten Mär bring ich soviel, davon ich singen und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll euer Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will euer Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit, die Gott der Vater hat bereit, dass ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.
5. So merket nun das Zeichen recht: die Krippe, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.
6. Des lasst uns alle fröhlich sein und mit den Hirten gehen hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

⁵¹Du aber, Betlehem Efrata, bist zu klein, um zu den Landstädten Judas zu zählen. Doch aus deiner Mitte soll einer kommen, der Herrscher sein wird in Israel. Seine Wurzeln reichen zurück bis in die Urzeit, seine Herkunft steht von Anfang an fest.

²⁻ Darum wird die Not nur so lange anhalten, bis eine Frau das Kind zur Welt gebracht hat. Dann wird der Rest seiner Brüder heimkehren zu den Menschen in Israel. -

³Er wird auftreten und sein Volk weiden. Dazu gibt ihm der Herr die Kraft und die Macht. Sie liegt in dem Namen des Herrn, seines Gottes. Dann wird man wieder sicher im Land wohnen können. Denn seine Macht reicht bis zum Rand der Welt.

⁴Er wird sich für den Frieden stark machen. (Micha 5,1-4a)

Liebe Schwestern und Brüder,
was für eine wunderschöne und verrückte Hoffnung steckt in diesem 2.500 Jahre alten Wort:

Dann wird man wieder sicher im Land wohnen können.

Der deutsche Astronaut Alexander Gerst beschreibt die Erde aus dem Weltall als einen wunderschönen, friedlich leuchtenden Stern. Und zugleich weiß er, dass es aus der Nähe ganz anders aussieht. Fast 50 Kriege und kriegerische Konflikte in diesem Jahr und 80 Mio. Menschen auf der Flucht – das ist so viel, wie in unserem Land leben.

Dazu Hass und wachsende Gewaltbereitschaft auch bei uns.

All das macht uns auch an Weihnachten Angst.

In Nigeria, das durch die Terrormiliz Boko Haram 20.000 Tote und 2,6 Mio. Flüchtlinge beklagt, können evangelische Gottesdienste nur unter dem Schutz bewaffneter Sicherheitskräfte stattfinden.

Und dennoch nennt der lutherische Erzbischof Musa Panti Filibus von Nigeria Angst die größte Gefahr.

Weil Angst uns dazu bringt, die Türen zu verschließen vor dem Nachbarn, dem Fremden, dem Andersdenkenden. Angst bringt uns dazu, das Gespräch abubrechen und uns zurückzuziehen. Angst vergrößert die Risse in unserer Gesellschaft und Welt.

Darum ist die Botschaft der Engel an Weihnachten:

Fürchte dich nicht! Fürchte dich nicht, trotz allem, was dir Angst machen will! Denn euch ist heute der Heiland geboren!

Micha spricht von dem kleinen Nest Bethlehem, ein Landstädtchen wie Rheinböllen. Was kann daraus schon Großes werden? Nach menschlichem Ermessen nichts.

Doch – sagt Micha und widerspricht unserem Kleinglauben.

Aus Kleinem kann ganz Großes entstehen, wenn Gott es so will.

Doch... ..aus deiner Mitte soll einer kommen, der Herrscher sein wird in Israel. Seine Wurzeln reichen zurück bis in die Urzeit, seine Herkunft steht von Anfang an fest.

Aus Bethlehem soll der kommen, der mit Frieden und Liebe und Menschlichkeit regiert in Israel und an die Enden der Erde.

Wir denken dabei an die alte Geschichte von dem wehrlosen Kind in der ärmlichen Krippe in Bethlehem. Und glauben, dass dieser Jesus (sein Name heißt Gott ist Rettung) alles wendet.

Ein kleines Kind?

Ja, ein kleines Kind verändert alles, das kann ich als Pfarrer immer wieder neu beobachten, und habe es als auch Großvater in diesem Jahr wieder neu erfahren.

Schon wenn es erwartet wird, verändert es die Mutter und den Vater und seine Umwelt.

Jetzt wird anderes wichtig. Jetzt hört Mama auf zu rauchen und auch Papa raucht nur noch auf dem Balkon. Jetzt soll alles schön gemacht werden, in der Wohnung wird ein Nest geschaffen für das Kleine, das kommt. Jetzt ist Fußball nur noch das zweit-

wichtigste. Jetzt drehen die werdenden Großeltern am Rad und kriegen feuchte Augen vor Vorfreude.

Und wer dieses Leben in sich heranwachsen spürt, erst wie eine seltsam-unbestimmte Veränderung, dann wie ein leises inneres Kitzeln, bis hin zu kräftigen Tritten, die ahnt: Alles wird anders!

Und wenn es erst da ist, das Kleine!

Was für ein Frieden geht aus von einem schlummernden Säugling! Du kannst dich nicht satt sehen an dem winzigen Stupsnäschen, den Augen, den zarten Fingerchen.

Und zugleich spürst du, wenn das leise Stimmchen sich erhebt: Von jetzt ab wird es auch dich beanspruchen, wird dich in Beschlag nehmen. Manchmal ist das ein neuer Lebenssinn, und manchmal geht es bis an die Grenzen deiner Kraft.

So ist das auch mit dem Kind, dessen Geburt wir heute feiern, in dessen Krippe wir heute schauen dürfen.

Freude tanken, sich nicht sattsehen können, das Dunkel und die Angst von diesem Licht vertreiben lassen.

Und sich in Beschlag, also in Dienst nehmen lassen.

Lasst euch anstecken von Gottes Liebe zum Leben und zu uns Menschen. Anstecken beim Blick in die Krippe und beim Blick in jeden Kinderwagen, egal, welche Hautfarbe oder Nationalität dieses kleine Wunder hat.

Es ist ein Zeichen der Liebe, oft der Liebe zweier Menschen, aber immer der Liebe Gottes. Es ist ein Zeichen der Hoffnung, dass alles anders werden kann, wenn dieses Kind groß wird.

Er wird auftreten und sein Volk weiden.

Dazu gibt ihm der Herr die Kraft und die Macht.

Sie liegt in dem Namen des Herrn, seines Gottes.

Gott lässt aus Kleinem Großes wachsen.

Aus diesem Kind in der Krippe, dem Christ-Kind, wird der Christus, der Menschen heilt und ihnen Kraft und Mut gibt, der

Vergebung zuspricht und Barmherzigkeit lebt, der Frieden schafft und am Ende unseren Tod stirbt und ihn doch besiegt.

Und so wie ein Kind oder Enkelkind auch uns als Eltern, Geschwister, Tanten und Großeltern in Beschlag nimmt, so wird auch dieses Christ-Kind uns fordern und verändern.

Und wenn du tausendmal das Gefühl hättest, nutzlos und ungeschickt und nicht mehr zu gebrauchen zu sein, dieses Kind braucht dich!

Als Kind schon, und erst recht als Erwachsener.

Du darfst das Friedenslicht aus Bethlehem in dich aufnehmen und es weitertragen.

Weihnachten geht viral.

Wenn wir eines von diesem bescheuerten Virus lernen können, dann ist es die Kraft der Ansteckung.

Menschliche Nähe führt zu Ansteckung.

Wenn wir Menschlichkeit und Liebe ausstrahlen, Respekt und Achtung vor dem anderen, ohne zu fragen, ob er oder sie das auch verdient hat, wenn wir Rücksicht nehmen auf die Schwachen, wird das ansteckend sein, wird sich das ausbreiten.

Und ja, ich nehme die Wissenschaftler ganz ernst, die uns sagen, dass uns das Impfen und die Einhaltung der Regeln aus der Pandemie helfen. Darum lasst uns dafür werben und so viele Menschen wie möglich überzeugen.

Aber es hilft nicht, wenn wir aus Wut und Frust die Welt in Geimpfte und Ungeimpfte unterteilen, wie in Gute und Böse.

Bei allen Rissen und Differenzen, die durch unsere Welt gehen, es gibt eine große Gemeinsamkeit, die wir gerade an Weihnachten spüren dürfen: Wir alle sind irrende und unvollkommene Menschen, die Bibel nennt das Sünder.

Und darum sind wir alle angewiesen auf die Güte und Barmherzigkeit Gottes, auf den Frieden, der von diesem Christuskind ausgeht und in uns allen wachsen will.

Denn: Er wird sich für den Frieden stark machen.
Amen.

Licht von Bethlehem weitergeben:

EG 27,1-5: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in...

3. Er äußert sich all seiner G(e)walt, wird niedrig und gering und nimmt an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der...

4. Er wechselt mit uns wunderbar: Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in seines Vaters Reich die klare Gottheit dran, die...

5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein! Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein, das...!

Fürbitten

Barmherziger Gott,

die Welt spielt verrückt an Weihnachten

und auch wir lassen uns so schnell mitreißen.

Alles muss gelingen, möglichst groß und großartig sein.

Dabei haben wir doch in diesem Jahr gelernt,

wie wenig in unserer Hand und an unserer Perfektion liegt.

Hilf uns das Unvollkommene aushalten,

erst du wirst alles vollenden.

Gemeinsam bitten wir: **Herr, erbarme dich!**

Du kommst ganz klein in unsere Welt.

Hilf uns, auf die kleinen Dinge zu achten,

damit wir dich wahrnehmen.

Sei bei denen, die sich ganz klein fühlen,

unterdrückt, übersehen oder ausgenutzt,

dass sie sich in deiner Nähe entfalten können.

Sei du bei denen, die klein gemacht werden,

weil andere sich aufspielen und ihre Macht demonstrieren,

dass sie in deiner Nähe aufatmen und gestärkt werden.

Gemeinsam bitten wir: **Herr, erbarme dich!**

Du vertreibst unsere Furcht durch große Freude.
Darum bitten wir dich für alle, die durch Dunkelheiten gehen,
die Sorgen oder schwere Krankheiten niederdrücken,
die Angst haben vor der Nacht oder dem kommenden Tag.
Schicke ihnen deinen Engel, der sie hört und sieht,
und sie aufrichtet, damit sie dein Licht sehen.
Gemeinsam bitten wir: **Herr, erbarme dich!**

Du machst dich für den Frieden stark.
Darum bitten wir dich für alle, die hungern nach Gerechtigkeit,
die zittern vor der Gewalt anderer,
die gefangen sind in Hass und Rachedgedanken.
Lass sie Frieden finden.
Und wir bitten dich für uns,
dass wir uns von dir in Dienst nehmen lassen,
wo immer du uns brauchst, und dem Frieden dienen
Gemeinsam bitten wir: **Herr, erbarme dich!**

Vater unser

LIED: O du fröhliche (eg 44)

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o
Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o
Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o
Christenheit!

Segen (die Hände geöffnet vor mich halten, oder im Kreis dem
Nachbarn die Hand auf die rechte Schulter legen)

Der Herr segne dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit
und deine Augen mit Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik
und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel
und dein Herz mit Freude.
Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:
Stille, frische Wasser und neue Hoffnung.
Er gebe uns allen immer neu die Kraft,
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.
Es segne dich der allmächtige und barmherzige Gott...
Amen. (aus Afrika)



Und weil unsere Weihnachtsfreude
auch Kreise ziehen soll, erbitten wir
eure Kollekte für Brot für die Welt –
Schule statt Kinderarbeit in
Bangladesh!

Wir bitten darum, die Kollekte unter der Angabe des Zweckes „Brot
für die Welt“, auf unser Konto (Ev. Kirchengemeinde Rheinböllen)
bei der Volksbank Rheinböllen,
IBAN: DE20 5606 2227 0000 1208 54
zu überweisen. Bei Angabe von Namen und Adresse schicken wir
selbstverständlich eine Spendenquittung zu.

Gleichzeitig laden wir euch ein, diese Arbeit auch mit eurer Fürbitte
zu unterstützen!

Danke für eure Unterstützung!

Das Presbyterium